

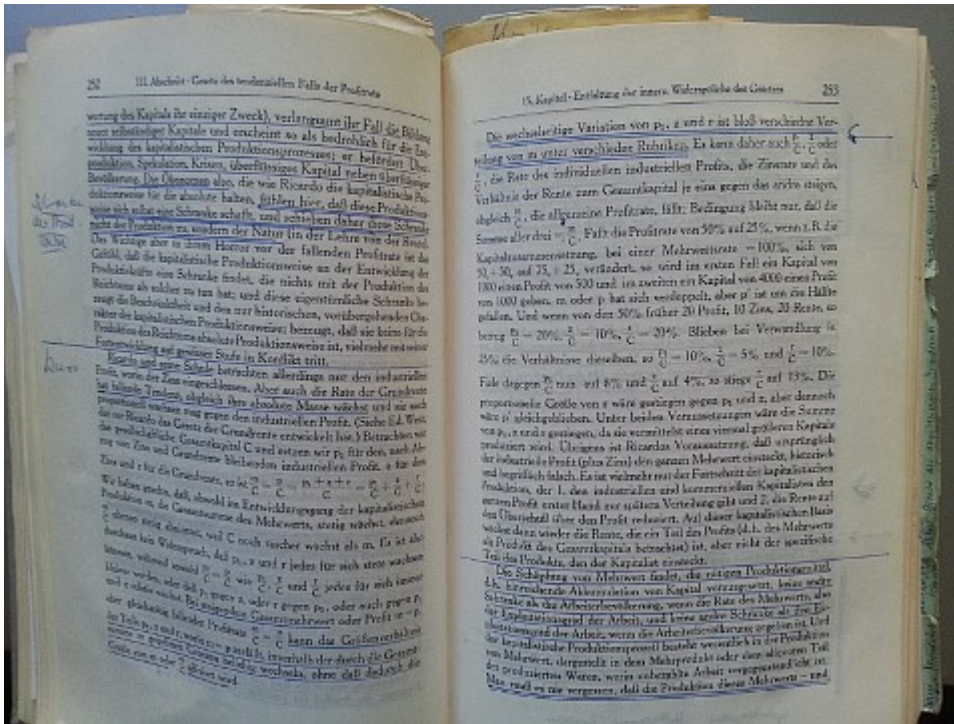
Auskunftsrechte kennen und nutzen

[Sebastian Heiser](#): „Auskunftsrechte kennen und nutzen – So kommt man an Aktenschätze“ (pdf)

Avatare sehen Dich an

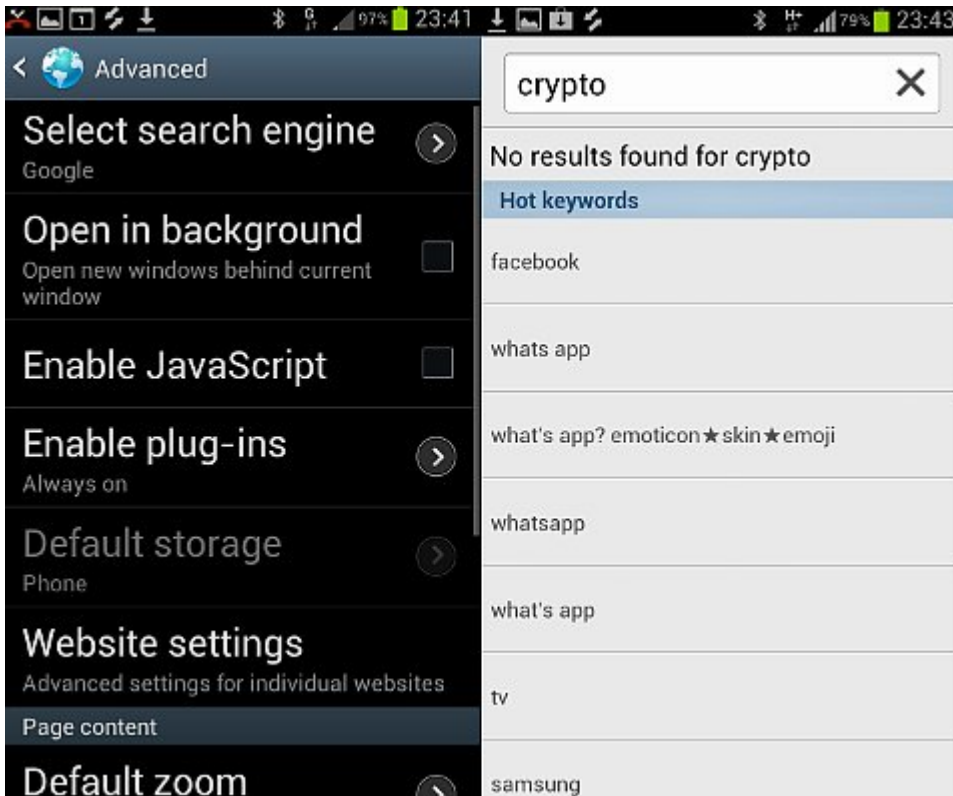


Wertpapiere, oder: Banken im Kapitalismus, revisited



Ich habe mich schon immer gefragt, was eigentlich der Reiz am Reisen in Gruppen sein soll. Und dann noch im Zeitalter des Internet, wo sich jeder vorab mit der Suchmaschine des Vertrauens und mit Google Street View – was große Städte angeht – mit Informationen vollstopfen kann? Ich wüsste nicht, was mir ein „Fremdenführer“ auf dem Gendarmenmarkt in Berlin noch erzählen könnte. Zum Glück muss ich dort nicht mitten in der Schafherde stehen und mir von einem selbst ernannten guten Hirten etwas vorfaseln lassen. Ich gebe lieber den Wolf, erschrecke die Schafsnasen und beiße ab und zu in Waden, damit Leben in die Bude kommt.

Sicherheit beim Smartphonem, almost not found



Wir nähern uns mit großen intellektuellen Schritten der aktuellen Krise der europäischen Staatsfinanzen (die aber nur eine Teilmenge der systemischen Überakkumulationskrise seit 2007 ist – doch dazu ein anderes Mal).

Deutschland ist bekanntlich der größte Exporteur in Europa. Was geschähe, wenn zum Beispiel Griechenland aus der Europäischen Union austräte und die Drachme wieder einführt? Die [Zeit](#), die des Linksextremismus ganz unverdächtig und dem Marxschen Gedankengut abhold ist, schreibt im Januar 2012: *Laut dem gerade veröffentlichten [Rüstungsexportbericht 2010](#) sind die Griechen nach den Portugiesen – auch ein Staat kurz vor der Pleite – die größten Abnehmer deutscher Kriegswaffen. Spanische und griechische Zeitungen verbreiteten gar das Gerücht, Angela Merkel und Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy hätten Griechenlands Ex-Premier Giorgos Papandreou noch Ende Oktober am Rande eines Gipfeltreffens daran erinnert, bestehende Rüstungsaufträge zu erfüllen oder gar neue abzuschließen.*

Nach einem Austritt Griechenlands oder dem Zerfall der Union würde das deutsche Kapital weit weniger Profite machen, da die

Landeswährungen abgewertet würden. Es wäre genauso wie das Verhältnis zwischen Dollar und Euro. Ein schwacher Euro [ist gut für den Export](#): „European companies are rubbing their hands at the sales boost they should get from the euro's 10% decline against the greenback in recent weeks“.

Das heißt: Die deutschen Kapitalisten müssen alles dafür tun, dass Exporte des Ausland *nach* Deutschland *nicht* billiger werden. Ein vernünftig denkender deutscher Kapitalist muss die Europäische Union und den Euro auf jeden Preis erhalten wollen. Merkel handelt dementsprechend – sie verhält sich zum Kapital etwa wie Mappus zu Morgan Stanley. Es ist vergleichbar, nur ein paar Nummern größer. Ob das funktionieren kann, kriegen wir später.

Das Wort zum Sonntag ist viel zu lang geworden. Vielleicht sollte ich morgen doch wieder Fotos posten, irgendetwas aus dem Dschungel und dem dortigen unerbittlichen [Kampf ums Dasein und ums Überleben](#).

Weisse Ruder-Power

„Frühere Kenntnis über die angebliche Beziehung Drygallas [wies](#) SELLERING [Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident] zurück. Von den Verbindungen der Ruderin sei er überrascht, wie alle anderen auch“.

Überrascht? Was für [ein Schwätzer](#). Alles zu Nadja Drygalla (inklusive Fotos) findet man [auf Indymedia](#).

Journalisten in den Hühnerstall oder: Massentierhaltung als PR- Event

[Carta.info](#): „Wenn Journalistenverbandsfunktionäre über das Wesen des Journalismus reden, dann stellen sie gern hehre Grundsätze auf, etwa zur strikten Trennung von PR und Journalismus. In der Praxis wird das schon mal vermischt.“

Das Nibelungenlied

Feudale Identität und epische Form im Nibelungenlied. Untersuchungen.

Wissenschaftliche Hausarbeit von Burkhard Schröder, Berlin 1979, [148 Seiten, 66,3 MB, pdf](#))

Wir sind alle reich

„Die Menschen haben mehr Geld“. Derartige Sätze versteht man bei [Spiegel online](#) offenbar als „journalistische“ Recherche.